

Studie: Arbeitsstil – Leistung – Aufwand – Produktivität

Kriterien

Arbeitsstil, Tempo, Gesundheit, Stimmung, Wohlbefinden, Engagement, Aufwand, Stress, Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit, Konzentration, Fokussierung, Multitasking, Kreativität, Kommunikation, Stabilität, Ressourcen, Identifizierung, Bindung, Leistung, Bedürfnisbefriedigung, Produktivität

Arbeitsweise & Tempo

- schnell** sehr hohes Arbeitstempo, unter starkem Aufgaben-, Zeitdruck, hastig, hetzend, starke Anfälligkeit für Multitasking
- zügig** hohes Arbeitstempo, unter Aufgaben-, Zeitdruck, eilig, Anfälligkeit für Multitasking
- aktiv-langsam** mittleres Arbeitstempo, entspannt, konzentriert, fokussiert, lösungs- und zielorientiert, konstruktiv, kreativ, mitdenkend, engagiert, alles der Reihe nach, Schritt für Schritt
- passiv-langsam** ... geringes Arbeitstempo, desinteressiert, lustlos, lethargisch, unkonzentriert, orientierungslos

Ergebnisse

Passiv-langsam arbeiten

ist die **schlechteste Form**.

Sehr geringe Leistung und ein zunehmender Aufwand (Langeweile, Unzufriedenheit, Frust, Überwindung, Konflikte, Angst um Arbeitsplatz) lassen die Produktivität mittel- und langfristig noch tiefer sinken. Sowohl menschlich als auch betriebs- und volkswirtschaftlich sehr problematisch.

Schnelles Arbeiten

führt **kurzfristig** zur **höchsten Leistung**.

Bereits **mittelfristig** wird aber der **Aufwand relativ hoch**.

Langfristig steht der **Aufwand in keinem Verhältnis mehr zur Leistung**.

Die **Produktivität** fällt bei anwachsenden psychisch-physischen Problemen immer mehr ab.

Schwäche, Unkonzentriertheit, Rigidität, Unkontrolliertheit, Instabilität, Konflikte, hohe Fehler-, Ausfallquote und Fluktuation wirken sich zunehmend negativ aus. Die Stress bedingten **Leistungsbeeinträchtigungen** wirken sich bei dieser Arbeitsweise naturgemäß am stärksten aus.

Wenn auch noch infolge von langen Arbeitszeiten die Regenerationsphasen sehr kurz werden, entsteht ein deutlich zu hoher **Dauerstress-Pegel**. Bei einem **Zusammenbruch** (Depression, Burnout) fällt die Leistung auf (nahezu) Null. Große Probleme für den Betroffenen, große Verluste für die Firma und großer Schaden für die Gesellschaft.

Zügiges Arbeiten

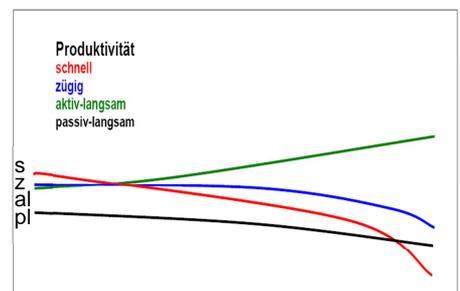
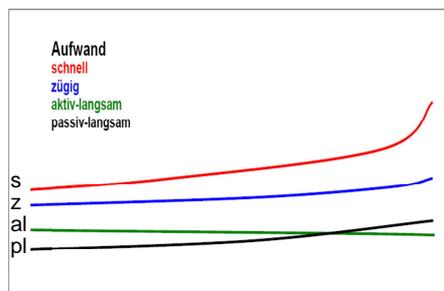
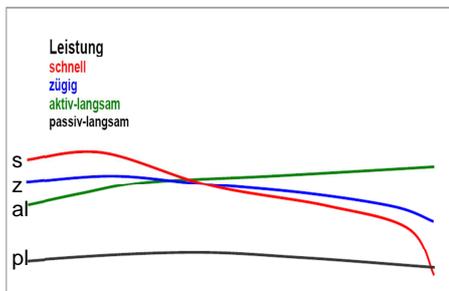
bringt sowohl **kurz-** und **mittelfristig** als auch **langfristig** die zweitbeste Leistung und Produktivität. Langfristig geht die **Leistung** aufgrund des erhöhten **Stressniveaus** sowie der **Fehler-** und **Ausfallanfälligkeit** zurück, der **Aufwand** (Anstrengung, Energieverbrauch) steigt. **Die Produktivität sinkt**.

Aktiv-langsam arbeiten

ist **mittel-** und **langfristig** die **eindeutig beste Arbeitsweise**. **Relativ geringer Aufwand** über die **Zeit** hinweg.

Subjektiv aktiv-langsam arbeiten bedeutet **objektiv ein mittleres Arbeitstempo**.

Leistungsfähigkeit, Stabilität, geringe Ausfallquote und Fluktuation, intaktes Engagement, Selbstkontrolle, gute Konzentration und Kommunikation, Kreativität, genaue Arbeit, geringe Fehlerquote und positive Lerneffekte lassen die **Leistung** kontinuierlich anwachsen und damit die **Produktivität um bis zu 30%** ansteigen. Da bei dieser Arbeitsweise negativer Stress am geringsten ist, wirken sich auch die mit Stress-Symptomen einhergehenden Leistungsbeeinträchtigungen kaum aus.



Produktivitäts-Steigerung

Durch die **Steigerung der Produktivität** werden **Kosten eingespart** und / oder die **Wertschöpfung erhöht**.

Beispiel: Ein Unternehmen mit einem **Umsatzerlös von 100**, mit **Aufwendungen von 95** und mit einem **Gewinn von 5** kann durch entsprechende **Problembewältigungs-** und **Optimierungs-Maßnahmen** und einer damit verbundenen **Produktivitätssteigerung von 10%**

- entweder bei gleichem Umsatz die **Kosten** auf etwa **85** senken
- oder bei gleichen Kosten den **Umsatz** auf **110** erhöhen
- mit der Auswirkung, dass der **Gewinn** auf **15** steigt, sich also **verdreifacht**.